

Xi Jinpings charmante Offensive vor Trumps neuen Zöllen

Chinas Präsident Xi Jinping startet eine Charm-Offensive, um ausländische Investoren zu gewinnen, während neue US-Zölle drohen. Er betont die Chancen für Unternehmen in China.



Chinas Staatschef Xi Jinping traf sich am Freitag mit einer Vielzahl der weltweit führenden Geschäftsführer, um ausländische Investitionen während eines **zunehmenden Handelskriegs** mit den Vereinigten Staaten zu fördern.

Optimierung der Auslandsinvestitionen

Bei diesem Treffen versicherte Xi den globalen Investoren die positiven wirtschaftlichen Perspektiven Chinas, um **einen Rückgang** der ausländischen Investitionen aufzuhalten. Es fand nur wenige Tage vor der erwarteten Ankündigung von US-

Präsident Donald Trump statt, der eine neue Reihe von Zöllen gegen viele Handelspartner der USA einführen will.

Chinas Anziehungskraft für Investoren

Xi präsentierte China als „fruchtbaren Boden für ausländische Unternehmen“, um ihre Investitionen im Land zu erweitern. In einem offiziellen Bericht der staatlich geführten Nachrichtenagentur Xinhua wird Xi mit den Worten zitiert: „China ist stets ein ideales, sicheres und vielversprechendes Ziel für ausländische Investitionen.“

Er betonte die Bedeutung der Marktöffnung, die Gewährleistung gleicher Wettbewerbsbedingungen für ausländische Firmen und die Stärkung der Kommunikation mit ausländischen Investoren. Diese Unternehmen tragen zu einem Drittel der Importe und Exporte Chinas sowie zu einem Siebtel der Steuereinnahmen des Landes bei und schaffen über 30 Millionen Arbeitsplätze.

Appell an multinationale Unternehmen

Xi rief multinationale Konzerne, die bedeutenden internationalen Einfluss ausüben, dazu auf, „vernünftig zu sprechen, pragmatische Maßnahmen zu ergreifen und jegliche Versuche abzulehnen, den Fortschritt zurückzudrehen“. Er machte klar, dass das Blockieren anderer letztlich nur den eigenen Fortschritt behindern würde: „Entkopplung und das Zerschneiden von Lieferketten schädigen alle und führen zu nichts.“

Unter den anwesenden Führungskräften waren auch bekannte Persönlichkeiten wie der FedEx-CEO Raj Subramaniam, Daimler AGs Ola Källenius und Sanofi-CEO Paul Hudson. Viele ausländische Führungskräfte blieben in Peking, nachdem sie am vergangenen Wochenende am China Development Forum teilgenommen hatten, wo Premier Li Qiang sie aufgefordert hatte, sich gegen den Protektionismus einzusetzen.

Herausforderungen für Chinas Wirtschaft

Die chinesische Wirtschaft sieht sich weiterhin zahlreichen Herausforderungen gegenüber, einschließlich eines **schwächelnden Immobiliensektors**, zurückhaltendem Verbraucherverhalten und **deflationären Tendenzen**. Trotz dieser Schwierigkeiten hat Peking ein **ambitioniertes Ziel** von 5 % Wirtschaftswachstum für dieses Jahr gesetzt.

In den ersten beiden Monaten des Jahres verzeichnete China einen Rückgang der ausländischen Direktinvestitionen (FDI) um 20 %. Diese schwache Entwicklung folgte einem kräftigen Rückgang der jährlichen FDI um 27,1 % im vergangenen Jahr, was auf die tiefsten Zahlen seit 2016 hindeutet.

Politische Unsicherheiten und Investitionen

Geopolitische Spannungen sowie die verschärften nationalen Sicherheitsregulierungen beschleunigen die Abwanderung ausländischer Unternehmen und Kapital aus China. Um dem wirtschaftlichen Abschwung entgegenzuwirken, bemüht sich die Führung des Landes aktiv um Investitionen, sowohl von ausländischen Investoren als auch von privat geführten chinesischen Unternehmen.

In einem **aufsehenerregenden Meeting** im vergangenen Monat traf Xi sich mit führenden Geschäftsleuten, darunter Alibaba-Gründer Jack Ma und Huawei-Gründer Ren Zhengfei. „Jetzt ist der perfekte Zeitpunkt für private Unternehmen und Unternehmer, um zu gedeihen“, sagte er.

Folgen des Handelskonflikts

Die ehrgeizigen Wachstumsziele Chinas werden durch den erneuten Handelskonflikt mit Trump bedroht. Der US-Präsident hat seit Januar bereits einen zusätzlichen Zoll von 20 % auf alle chinesischen Importe eingeführt, zusätzlich zu bestehenden

Zöllen auf Hunderte von Milliarden Dollar an Waren.

Als Vergeltung hat China Zölle auf ausgewählte US-Importe von bis zu 15 % eingeführt, einschließlich bestimmter landwirtschaftlicher und Energieprodukte, und neue Exportkontrollen für Rohstoffe angekündigt. Am Montag unterzeichnete Li eine Anordnung zur Stärkung des Anti-Sanktionen-Gesetzes des Landes. Laut staatlichen Medien könnten Gegenmaßnahmen gegen ausländische Nationen ergriffen werden, die China „enthalten oder unterdrücken“.

Es wird erwartet, dass die US-Zölle in den kommenden Wochen weiter steigen könnten, da das Weiße Haus plant, Anfang nächster Woche gleichwertige Zölle auf mehrere Länder bekannt zu geben. Dieses Vorgehen ist Teil eines umfassenderen Plans zur Wiederbelebung der heimischen Fertigung und zur Bekämpfung dessen, was Trump als unfaire Handelspraktiken ansieht. Trump hat jedoch wiederholt angedeutet, dass er hofft, einen Deal mit China abzuschließen.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at